

Risikoabwägung

-Analyse potentieller Probleme (APP)-

Ziel dieser Methode ist, mögliche Risiken bei der Umsetzung von neuen Lösungen zu bedenken und Maßnahmen zu planen, diese Risiken in Auftretenswahrscheinlichkeit und Tragweite zu minimieren, um zukünftige Probleme zu vermeiden.

Die prozessleitende Frage ist:

Wie können wir Risiken begegnen, die bei der Durchführung der Lösungen auftreten können?

Um Risiken begegnen zu können, muss zuvor Klarheit über die Schritte des Lösungsplans herrschen.

Anschließend gilt es, mögliche Risiken zu sammeln, die dann in den Dimensionen "Wahrscheinlichkeit des Eintretens" und "Tragweite" (Schadensausmaß im Falle des Eintretens) bewertet werden.

Schließlich müssen Maßnahmen geplant werden, die einerseits eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit mindern und andererseits die Tragweite im Falle des Eintretens reduzieren.

Der Schritt besteht also aus:

- Planfestlegung,
- Risikosammlung und Risikoeinschätzung,
- Planung von vorbeugenden und Eventualmaßnahmen.

Planfestlegung

Die Leitfrage lautet:

Welche Schritte sind bei der Umsetzung des Lösungsplans notwendig?

Es gilt, die Schritte des Lösungsplans grob zu umreißen. Nur anhand der einzelnen Schritte lassen sich bei der folgenden Methode umfassend die Risiken sammeln.

Die Fragen lauten:

Was soll geschehen?

Wo soll es geschehen?

Wann soll es geschehen?

Wieviel soll im einzelnen eingesetzt, getan, erreicht werden?

Beginne immer mit der Antwort auf die Frage **WAS?** und entscheiden im Einzelfall, ob eine weitere Konkretisierung durch die Fragen **WO?** **WANN?** und **WIEVIEL?** zur Präzisierung erforderlich ist (keine Selbstverständlichkeiten erheben!)

Methode zur Sammlung der einzelnen Lösungsplanschritte: Metaplan-Kärtchen.

Risikoasammlung

Die Leitfrage lautet:

Welche Risiken können bei der Lösungsumsetzung auftreten?

Es gilt, diese Risiken zu sammeln. Zunächst geht man die in der vorherigen Methode gesammelten Schritte durch und prüft sie auf kritische Bereiche. Solche kritischen Bereiche können liegen in Verantwortungsüberschneidungen, unklaren Definitionen von Aufgaben, möglichen organisatorischen Mängeln, menschlichem Versagen oder zeitlichen Schwierigkeiten usw., d.h., wo etwas "schief" gehen kann.

Daraus werden mögliche Risiken entwickelt:

Wo und wann könnte was in welchem Ausmaß passieren? (Bedenke mögliche Neben- und Fernwirkungen)

Die Sammlung dieser Risiken geschieht kreativ, durch Brainwriting: die Einfälle zu dieser Frage notiert jeder auf einigen Karten. Wenn der Einfallsreichtum vorerst versiegt, werden die Kartenstapel im Kreis weitergegeben. Der Empfänger liest die Karten des Absenders als Anregung und ergänzt auf weiteren Karten.

Anschließend werden die gesammelten Risiken den Schritten des Lösungsplans zugeordnet.

Risikoeinschätzung

Nicht jedes Risiko tritt gleichwahrscheinlich auf und nicht jedes Risiko besitzt die gleiche Tragweite.

Die Leitfrage lautet:

Wie wahrscheinlich ist das Eintreten des Risikos und welche Tragweite besitzt es im Falle des Eintretens?

Wahrscheinlichkeit und Tragweite (Schadensausmaß) werden getrennt bewertet in den Dimensionen:

- hoch
- mittel
- niedrig.

Planung von vorbeugenden und Eventualmaßnahmen

Die Leitfragen lauten:

Wie können wir die Eintrittswahrscheinlichkeit verringern?

Wie können wir das Schadensausmaß verringern?

Nicht alle Risiken müssen mit Maßnahmen versehen werden.

Die Entscheidung für Maßnahmen muss in jedem Falle inhaltlich getroffen werden, es gibt aber einige Regeln:

Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und mittlerer bis hoher Tragweite erfordern vorbeugende und Eventualmaßnahmen.

Risiken mit mittlerer und hoher Tragweite erfordern Eventualmaßnahmen.

In den anderen Fällen muss inhaltlich entschieden werden.

Schließlich ist es noch nötig, **Warn- und Meldesysteme** vorzusehen, also zu beantworten, von welchem Punkt an das Risiko eintritt und wann Eventualmaßnahmen in Kraft treten sollen.

Risikoabwägung

Lösungsplan-Schritte	Risiken	Wahrscheinlichkeit	Tragweite	vorbeugende Maßnahme	Eventualmaßnahme	Warn-/Mel-desystem
Schritt 1	Risiko a	n	h		 	II-
	Risiko b	n	n			
Schritt 2	Risiko c	n	m			
Schritt 3	Risiko d	h	m	 II	III- III	II-
Schritt 4	Risiko e	n	n			
Schritt 5	Risiko f	m	n			
Schritt 6	Risiko g	h	n	 		
	Risiko h	n	n			